



Die Grünen Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 1
1100 Wien
Tel.+43 1 600 6733
favoriten@gruene.at

Antrag der Grünen Alternative Favoriten

gemäß §24 der GO
eingebracht in der Sitzung am 21.04.2021

Betreff: Umfassender Schutz der am Wienerberg lebenden Biber

Die Magistratsabteilung 49 wird ersucht, am Gelände des Landschaftsschutzgebietes Wienerberg gemäß FFH Richtlinie umfassende Schutzmaßnahmen für die dort ansässigen Biber zu gewährleisten und die Besucher:innen auf den Lebensraum des Bibers mittels Hinweistafeln auch darauf hinzuweisen.

Begründung:

Biber gehören nach der EU-Gesetzgebung zu den besonders schützenswerten Arten. Daher kann es grundsätzlich als positiv bewertet werden, wenn sich Biber in Schutzgebieten ansiedeln.

Einem Medienbericht (https://wien.orf.at/stories/3095682/?fbclid=IwAR0DQd7vWXE69wOfzEB2J3-fxKQdKfXGlix2RdrCVSLyoUHnR88dIQvl_3w) wurde von Forstdirektor Januskovecz auf potentielle Gefahren für Hunde bei der Begegnung mit Bibern sowie der Überlegung, den Biber von der Roten Liste der EU zu nehmen, berichtet.

Das ist aus Perspektive des Natur- und Umweltschutzes eine fatale Aussage:

Da am Wienerberg Leinenpflicht herrscht, obliegt es der Verantwortung der Hundebesitzer:innen, dass sie eine Begegnung mit Wildtieren meiden. Für den Freilauf von Hunden sind am Wienerberg ausreichend Flächen (Hundezonen) vorhanden.

Des Weiteren handelt es sich beim Wienerberg um ein Landschaftsschutzgebiet, das als (urbaner) Rückzugsort für Flora und Fauna dient. Die Ansicht, dass der Biber Schaden für Menschen nehmen könnte und daher sein Schutzstatus in Frage gestellt wird, ist bezeichnend für den Umgang vom Menschen mit seiner Umwelt.

Es ist unsere Aufgabe der Flora und Fauna, sowie allen anderen Lebensformen, mit Rücksicht zu begegnen und die Natur in ihrer Form durch anthropogene Eingriffe höchstens im Mindestmaß zu beeinflussen. Der Biber hat den Wienerberg als sein Rückzugs- und Lebensgebiet gewählt – das haben wir Besucher:innen und Hundebesitzer:innen zu akzeptieren und respektieren. Diese Akzeptanz und der Respekt gegenüber der Natur kann durch entsprechende Hinweistafeln deutlich erhöht werden. Weitere Schutzmaßnahmen der MA49 können das Zusammenleben zwischen Mensch und Tier weiter verbessern.

Um Zuweisung in den **Umweltausschuss** wird ersucht.

DI Viktor Schwabl
Klubobmann

Mag.^a Michaela Schmidt
Bezirksrätin